

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Am nächsten Tage (**12. November**) traten die Feldjägerkompagnien an Stelle der 2/1. IZR. auf JW. 4, 4a und 5. Die eigene MGW. 5 übernahm die Maschinengewehrstände der MGW. IZR. 24. Die 1. und 4. Kompagnie des Standschützenbataillons *Enneberg* marschierten mit den anderen abgelösten Formationen nach *Corvara*.

**14. November.** An Stelle des erkrankten Hauptmannes *Marbach* übernahm Hauptmann *Gymuth*, der mit seiner 6. Feldkompagnie um 9 Uhr abends in der Stellung eingetroffen war, das Kampfgruppenkommando. An diesem Tage betrug der Gesamtstand der Besatzung:

5/3. IZR. 190 Gewehre,  
6/3. IZR. 200 Gewehre,  
8/3. IZR. 180 Gewehre,  
MGW. 2/3. IZR. 3 MG.,  
MGW. 5/3. IZR. 2 MG.,  
Rdf. Komp./Fj. 24 50 Gewehre und 2 MG.,  
Rdf. Komp./Fj. 24 50 Gewehre und 2 MG.,  
MG. IZR. 69 2 MG. Summe: 670 Gewehre, 11 MG.

Die im G. U. A. 9a in Stellung befindlichen Kompagnien des Radfahrerbataillons Jgr. 24 wurden in der Nacht vom 15. auf den 16. November wieder abgelöst und marschierten nach *St. Lorenzen*.

**18. bis 20. November.** Das heftige Unwetter dauerte bis 17. November und unterband beiderseits jede Gefechtstätigkeit. Als aber der Sturm nachließ und die Italiener ihre Infanterie- und Artillerietätigkeit in der Hauptsache auf die *Col di Lana*-Stellungen wieder eröffneten, wurde auch die *Sief*-Sattelstellung stark in Mitleidenschaft gezogen.

Feindliche Patrouillen mußten abgewehrt und Schäden, die durch das andauernde Artilleriefeuer entstanden waren, ausgebessert werden.

**22. November.** Aber auch die eigene Besatzung blieb nicht müßig. Patrouillen streiften das Vorgelände ab und sammelten das von den Italienern zurückgelassene Kriegsmaterial. So brachte Leutnant *Obstgarten* mit einer aus Unterjäger *Schmidt* und 3 Jägern bestehenden Patrouille aus den feindlichen Gräben 19 Gewehre, 20 Schaufeln, 12 Krampen, 14 Spaten, 1 Drahtschere und 1 Kiste Ekrafit mit.

Am **24. November** inspizierte der Armeeeoberkommandant Erzherzog *Friedrich* den Grenzabschnitt. Zu diesem Zwecke war schon am 22. die 6. Feldkompagnie, die sich in den Oktoberkämpfen am *Col di Lana* hervorragend tapfer gehalten hatte, nach *Corvara* abgegangen, mit ihr Hauptmann *Gymuth*, der heldenmütige Verteidiger des heißumkämpften Berges. Außerdem stellte jedes Bataillon 2 Offiziere, jede Kompagnie 1 Unteroffizier und 2 Jäger als Abordnung. Nach der Inspizierung deforierte der Armeeeoberkommandant eine große Anzahl von Offizieren und Mannschaften, die für ihr tapferes Verhalten in den vergangenen schweren Kampftagen zu einer Auszeichnung vorgeschlagen worden waren. Das Kampfgruppenkommando *Sief* hatte Hauptmann *Cal dini*, das Kommando der wieder in die Stellung eingerückten 6. Feldkompagnie Oberleutnant i. d. Res. *Kinzl* übernommen.

Ein neuerlicher Schneefall brachte die beiderseitige Gefechtstätigkeit fast zum Stillstande. Sie beschränkte sich nur auf Patrouillengänge und gegenseitige Artilleriebeschießungen.

Vor der Feldwache 4a plazierte am **30. November** der Gegner im Steingeröll sehr gut gedeckt ein Gebirgsgechütz (7,5 cm) und eröffnete um 5 Uhr nachmittags ein heftiges Granatfeuer auf die *Col di Lana*-Spitze. Der erste Schuß war ein Volltreffer in eine Munitionsbaracke. Die eigene Artillerie hatte aber bald den Standpunkt dieses Geschützes entdeckt und brachte es durch einige wohlgezielte Schüsse zum Schweigen. Nun sollte aber auch die Bedienung ausgehoben